

Handelsplatz im Kilima-Ndscharo-Gebiete, Tawêta, durch den vorjährigen Vertrag erhalten; sie haben das Übergewicht in den weiten Gegenden nördlich vom Viktoria-Nyanza; Egypten ist schon jetzt fast ganz unter englischem Einflusse, und durch das Wegrecht im Westen unserer ostafrikanischen Besitzungen haben sie sich die freie und sichere Verbindung ihrer Kolonien im Norden mit denen im Süden gesichert, wo der Oranje- und Südafrikanische Freistaat britische Enclaven sind. So ist das Ziel der Engländer, im Innern Afrikas ein britisches Rückgrat von der Kapkolonie bis nach Egypten herzustellen, thatsächlich erreicht

Während die Länder nördlich vom Viktoria-Nyanza gut bewässert und daher fruchtbar und bevölkert sind, herrschen südlich von dem genannten See, also in unserem Besitze, weit weniger günstige Verhältnisse; wir treffen hier meist Savannen. Tropischen Urwald, wie wir ihn uns nach Bildern vorzustellen pflegen, giebt es hier nicht, Wald in unserem Sinne ist ebenfalls nicht vorhanden. Eine Ausnahme von dieser wenig erfreulichen Sachlage machen nur die Bergländer, die Plateaustufen, die schmale Küstenzone — Gegenden mit häufigeren Niederschlägen. Hier finden wir Boden, welcher tropische Kultur ermöglicht. Nach Wissmanns Schätzung, welche im Wesentlichen als richtig zu betrachten ist, sind  $\frac{8}{10}$  unseres ostafrikanischen Besitzes trockene Savannen, nur  $\frac{2}{10}$  gutes Land.

Ein anderer grosser Übelstand des tropischen Ostafrika — Redner betont mehrmals, dass er nur von diesem spreche — ist die Ungesundheit des Klimas, welches bis in Höhen von 2000 m herrscht und auch die Eingeborenen nicht verschont. So hat Herr Dr. Hans Meyer u. a. seinen königlichen Bekannten Mandara und Mareale oft mit Chinin helfen müssen. Unser Besitz in Ostafrika ist eben seinem Werte nach oft überschätzt worden; die wertvollsten Bestandteile desselben sind die Küste und die Hafenplätze; im Innern des tropischen Afrika können Europäer sich auf die Dauer nicht halten. Das lehrt uns die Kolonial- und Missionsgeschichte.

Was den Handel betrifft, so darf unser Ostafrika nicht mit demselben Massstabe gemessen werden wie etwa das englische Vorderindien; denn letzteres ist aufs dichteste bevölkert, fruchtbar und seit vielen Jahrhunderten kultiviert. In Deutsch-Ostafrika giebt es jetzt nur ganz wenige Handelsgegenstände, welche die Transportkosten weit aus dem Innern bis an die Küste tragen können, wie z. B. Elfenbein und Kautschuk. Die meisten Erzeugnisse lohnen nur dann, wenn sie nahe an der Küste gewonnen werden. Die Menge aller dieser Erzeugnisse jedoch ist nicht so gross, dass sie die Anlage von Strassen nach europäischem Muster und von Eisenbahnen erforderte. Was jetzt in

b\*